

Wer nur den lieben Gott läßt walten (BWV 93)

Choralkantate:

Wer nur den lieben Gott läßt walten (BWV 93).

5. Sonntag nach *Trinitatis*.

9. Juli 1724, Leipzig (Erstaufführung)

Textdichter Choral:

Georg Neumark (1621–1681), 1641.

Quelle: G. Neumark, Fortgepflanzter Musikalisch-Poetischer Lustwald, Jena 1657, Seiten 28-29

Textdichter Kantate:

Georg Neumark (1621–1681), 1641; Strophe 1, 4 und 7 sowie 2 (ohne Schlusszeile) und 5 (innerhalb Satz 3 und 5) wörtlich beibehalten, Satz 2, 3, 5 und 6 enthalten z. T. wörtliche Zitate aus den übrigen Strophen (Verfasser unbekannt).

Choraltext mit Erklärung:

Johann Martin Schamel(ius), *Evangelischer Lieder-Commentarius I*, 1724, S. 703.



Kommentar Johann Martin Schamelius

Georg Neumarck.

Über sein Symbolum:

Ut fert divina voluntas:

Wie GOTT will / halt ich still;

welches man auch also geben könnte:

Wies GOTT fügt, bin ich vergnügt.

Von der Einführung dieses Liedes und wie es gleich beliebt worden / lise M.G. Schimmers Erquickst. oder 9.Pred. und Kirchen=Andachten hierüber ed. 1687. in 8.

Choral mit Kommentar Schamelius	Kantate(BWV 93)
<p>1. Wer nur den lieben GOTT läst † walten / und * hoffet auf ihn allezeit / den wird Er wunderbarlich erhalten in allem Creutz und Traurigkeit: Wer GOTT dem Allerhöchsten traut / der hat auf keinen Sand (a) gebaut.</p> <p>† walten) lasset doch GOTT gantz überhand nehmen / steuren / straffen / hindern / tilgen durch sein H. Wort. Ps. 5/5. 7/12. * Ps. 62,9. (a) Sand) Matth. 7/24 Nah. 1/7. Ists so? je wer wolte sich fürchten? Wer wolte nicht trauen?</p>	<p>1. CHOR</p> <p>Wer nur den lieben Gott lässt walten Und hoffet auf ihn allezeit, Den wird er wunderbarlich erhalten In allem Kreuz und Traurigkeit. Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut, Der hat auf keinen Sand gebaut.</p>
<p>2. Was helfen uns * die schweren Sorgen? Was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es / daß wir alle Morgen beseufftzen unser Ungemach? Wir (b) machen unser Creutz und Leid</p>	<p>2. REZITATIV (B)</p> <p>Was helfen uns die schweren Sorgen? Sie drücken nur das Herz Mit Zentnerpein, mit tausend Angst und Schmerz. Was hilft uns unser Weh und Ach?</p>

<p>nur grösser durch die Traurigkeit.</p> <p>* Matth. 6/31. (b) nur grösser) Syr. 30/22. Haß ohne Sorge darf sich nicht auf diesen Text berufen. Merckts ihr Schwermüthigen, ja die ihr in Heydnischen Sorgen steckt!</p>	<p>Es bringt nur bitteres Ungemach. Was hilft es, dass wir alle Morgen mit Seufzen von dem Schlaf aufstehn Und mit beträntem Angesicht des Nachts zu Bette gehn? Wir machen unser Kreuz und Leid Durch bange Traurigkeit nur größer. Drum tut ein Christ viel besser, Er trägt sein Kreuz mit christlicher Gelassenheit.</p>
<p>3. Man halte nur ein wenig stille / und sey doch in sich selbst vergnügt / wie unsers GÖttes Gnaden=Wille / wie sein Allwissenheit es fügt: Gott / der uns ihm hat auserwehlt / der weiß * auch sehr wohl / was uns fehlt.</p> <p>* Matth. 6/32. 1.Petr. 5/7.</p>	<p>3. ARIA (T)</p> <p>Man halte nur ein wenig stille, Wenn sich die Kreuzesstunde naht, Denn unsres Gottes Gnadenwille Verlässt uns nie mit Rat und Tat. Gott, der die Auserwählten kennt, Gott, der sich uns ein Vater nennt, Wird endlich allen Kummer wenden Und seinen Kindern Hilfe senden.</p>
<p>4. Er * kennt die rechten (c) Freuden=Stunden / Er weiß wohl / wenn es nützlich sey: Wenn Er uns nur hat treu erfunden / und mercket keine (d) Heucheley; so kömmt Gott / eh wir uns versehn / und lasset uns viel guts geschehn.</p> <p>* Joh. 2/4. (c) Stunden) Lieber keine, als falsche Freuden. Liese meine geretteten Sprüche des H. Eangel. Buchs p.51. und Petr. <i>Molin.</i> Seelen=Fr. l.3. c.8. p.445. (d) Heucheley) O welche verhassete Sünde! Hiob. 13/16. Wer ist rein? Betet Ps. 51/9. so wird das Lied eintreffen.</p>	<p>4. ARIA (S, A)</p> <p>Er kennt die rechten Freudesstunden, Er weiß wohl, wenn es nützlich sei; Wenn er uns nur hat treu erfunden Und merket keine Heucheley, So kömmt Gott, eh wir uns versehn, Und lasset uns viel Guts geschehn.</p>
<p>5. Denck nicht in deiner Drangsals Hitze / daß du von Gott verlassen seyst / und daß GOTT der im Schooße (e) sitze / der sich mit stetem Glücke speist. Die (f) folgend Zeit verändert viel; und setzet ieglichem sein Ziel.</p> <p>(e) Schooße) Der hie gute Tage und groß Glück hat / sitzet deswegen dem lieben Gott nicht im Schooße. Ps. 17/14. Luc. 19/19. (f) folgend Zeit) Andre:Folge=Zeit / ist eben kein best Teutsch: Daher wir mit verschiedenen Gesangbüchern davon abgehen.</p>	<p>5. REZITATIV (T)</p> <p>Denk nicht in deiner Drangsalshitze, Wenn Blitz und Donner kracht Und dir ein schwüles Wetter bange macht, Dass du von Gott verlassen seist. Gott bleibt auch in der größten Not, Ja gar bis in den Tod Mit seiner Gnade bei den Seinen. Du darfst nicht meinen, Dass dieser Gott im Schoße sitze, Der täglich wie der reiche Mann, In Lust und Freuden leben kann, Der sich mit stetem Glücke speist Bei lauter guten Tagen, Muss oft zuletzt, Nachdem er sich an eitler Lust ergötzt, "Der Tod in Töpfen" sagen. Die Folgezeit verändert viel! Hat Petrus gleich die ganze Nacht Mit leerer Arbeit zugebracht Und nichts gefangen: Auf Jesu Wort kann er noch einen Zug erlangen. Drum traue nur in Armut, Kreuz und Pein Auf deines Jesu Güte</p>

	Mit gläubigem Gemüte; Nach Regen gibt er Sonnenschein Und setzet jeglichem sein Ziel.
6. Es sind ja GOtt sehr schlechte Sachen / und ist dem Höchsten alles gleich / den Reichen klein und arm zu machen / den Armen aber groß und reich. GOTT ist der rechte Wundermann / der bald * erhöh'n / bald stürzten kan. * Luc. 1/53. Es. 14/12. O traue dem Glücke nicht zu sehr.	6. ARIA (S) Ich will auf den Herren schaun Und stets meinem Gott vertraun. Er ist der rechte Wundermann. Der die Reichen arm und bloß Und die Armen reich und groß Nach seinem Willen machen kann.
7. Sing / bet und (g) geh auf GOTTes Wegen / verricht das deine nur getreu / und traue des (h) Himmels reichem Seegen / so wird er bey dir werden neu: Denn welcher seine Zuversicht auf GOTT setzt / den verläst er nicht. (g) geh) NB. Darnach richte dich, wenn sich GOtt nach dir richten soll. Ps. 139/24. (h) des Himmels) Die Ebräer nennen GOtt auch שמים oder Himmel. Siehe davon <i>Hakspan</i> . Not. Philol. ad Matt. 21/25. p. 147. und <i>Gotter</i> . Disput de Gr. voce <i>ουρανός</i> §.11. p.15. <i>Loescher</i> . Parerg. Exerc. 9. erweist / daß die Heyden den Himmel vor GOtt selbst geachtet haben.	7. CHORAL Sing, bet und geh auf Gottes Wegen, Verricht das deine nur getreu Und traue des Himmels reichem Segen, So wird er bei dir werden neu; Denn welcher seine Zuversicht Auf Gott setzt, den verläst er nicht.

Links

* Bach-digital.de: https://www.bach-digital.de/receive/BachDigitalWork_work_00000118

* Digitalisat: Schameliu*s*, *Lieder-Commentarius I*:

https://search.onb.ac.at/permalink/f/128lc6g/ONB_alma21394629690003338

Über dieses Dokument

Dieses Material wurde von Lydia Vroegindeweyj als Hilfsmittel für ihre Forschungen über die Choralkantaten von Johann Sebastian Bach zusammengestellt. Die Veröffentlichungen der Hymnologen des 18. Jahrhunderts bieten gute Einblicke für das Studium von Text und Musik dieser Kirchenlieder und Kantaten. Dies gilt insbesondere für den zweibändigen *Evangelischen Lieder-Commentarius* von Johann Martin Schamel[ius] aus den Jahren 1724/1725. Da die Originalausgabe nicht für jedermann leicht zugänglich ist, wurden diese Arbeitsunterlagen für jede Kantate zusammengestellt. Dabei gelten die folgenden Hinweise:

- Manchmal gibt Schameliu*s* einen anderen Textdichter für ein Lied an, als spätere Forschungen ergeben haben. Der Kasten oben listet die neuesten Informationen auf.
- Die Texte der Choralkantaten sind von Bach-Digital.de übernommen.
- Die Anordnung in der Tabelle weicht leicht von Schameliu*s* ab, der die Fußnoten buchstabenweise unter die letzte Strophe des Liedes setzte. Zur besseren Benutzung stehen sie hier direkt unter der jeweiligen Strophe.
- Die Texte der Kantatenteile sind so weit wie möglich neben der jeweiligen Strophe platziert.
- Nicht alle typographischen Elemente der Originalausgabe wurden in diesem Dokument nachgeahmt. Bitte konsultieren Sie dazu immer die digitale Ausgabe.